

# Heute zum Eiskünstler werden

SCHWYZER SAGEN

## Ein Blutfleck

**Einsiedeln.** – Im ehemaligen Gasthof «Schäfli» in Einsiedeln wurde immer wieder erzählt, dass sie dort den Boden nicht mehr reinigen könnten, weil sich ein Klosterherr mit dem Rasiermesser den Hals durchschnitten habe und seither der Blutfleck nicht mehr verschwunden sei. Im «Schäfli» gingen jeweils oft Klosterherren ein und aus. Damit man den Blutflecken nicht mehr sah, musste man einen neuen Boden legen. Der Pater, der sich den Hals durchschnitten hatte, soll ein Gyr gewesen sein. (nach Senti)

## Kröten aus Wachs

**Einsiedeln.** – In Einsiedeln giesst man sehr viele wächserne Kröten. Diese Wachskröten werden von den Pilgern gekauft und als Opfer und Mittel wider die «Bärmutter» bei der Gnadenkapelle aufgehängt. (nach Ochsner)

## Sagen-Sammlung

In loser Folge drucken wir Ausser-schwyz Sagen ab. Sie stammen aus der Sammlung «Schwyzer Sagen», neu aufgeschrieben von Hans Steinegger. (asz)

**Eis mal nicht zum Schlittschuhlaufen sondern um Skulpturen zu erstellen. Heute, kurz vor dem Silvesteranlass «zäme Rutsche» kommt der Eisschnitz-Europameister Toni Steininger zum Eisfeld Lachen und schnitzt mit der Bevölkerung eisige Kunstwerke.**



Unter Anleitung des Eisskulpteurs kann jedermann feilen und meisseln. Bild zvg

**Lachen.** – Wer denkt, dass Eiskunstwerke mit viel Muskelkraft erschaffen werden oder gar eine Motorsäge zum Einsatz kommt, liegt falsch. Das Eis ist butterweich. Locker lässt sich ein Spatel durchziehen, schnell sind grobe Konturen mit dem Meissel erstellt. Dadurch, dass dem Wasser vor dem Einfrieren sämtliche Mineralien und Sauerstoff entzogen wird, härtet sich die gefrorene Masse glasklar und eignet sich bestens für die Bearbeitung mit Meissel, Messer und weiteren Werkzeugen.

Wie mit wenigen Griffen aber viel Einfallsreichtum richtige Kunstwerke aus einem eiskalten Eisblock entstehen, das zeigt heute Toni Steininger beim Eisfeld Lachen. Bei einem dreijährigen Intensivtraining in den USA frönte er seiner Leidenschaft, dem Eisschnitzen. Inzwischen ist er mehrfacher Goldmedaillengewinner internationaler Wettbewerbe sowohl

in Einzeldisziplinen wie auch im Team.

Neugierig gemacht? Um die ersten Versuche als Eisschnitzer oder als Eis-

schnitzerin zu starten, brauchen Interessierte aber nicht gleich für drei Jahre über den grossen Teich zu entschwinden. Erste Schnitzversuche können direkt beim Eisfeld Lachen gestartet werden. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen, Kunstwerke beim Eisfeld entstehen zu lassen.

Unter der Anleitung von Toni Steininger werden aus Laien richtige Künstler geboren. Das Eisschnitzen mit der Bevölkerung findet heute um 17.30 Uhr beim Eisfeld Lachen statt. Ein Zelt sorgt bei jeder Witterung dafür, dass zukünftige Künstler im Trockenen schnitzen können. Die Eiskulpturen werden farbig illuminiert, ein farbenprächtiges Kunstspektakel ist garantiert.

Auf dem Eisfeld ins 2010 rutschen Das Projektteam Eisfeld der Standortförderung «zäme Lachen» und Walser's Confiserie freuen sich, wenn möglichst viele Eisschnitzerinnen und Eisschnitzer sowie Zuschauer den Weg zum Eisfeld finden.

Nicht vergessen: Silvesteranlass «zäme Rutsche» mit den Hubli-Buebe aus Galgenen, Fondue Chinoise, Käse-Fondue oder Raclette im Iis-Stübli, Hüttenzauber von Walser's Confiserie, Feuerwerk vom Marina Lachen und gratis Schlittschuhlaufen bis 2 Uhr. Es hat noch Plätze im «Iis-Stübli» frei. (eing)

# Zehn Jahre Selbsthilfegruppe für Hirnverletzte Ausserschwyz

**Ausserschwyz.** – Im August 1999 wurde die Selbsthilfegruppe für Hirnverletzte und Angehörige von Doris und Alois Hegner, unter Mithilfe des Spitals Lachen, der Organisation «Fragile Suisse» und dem Leiter des Vereins Herzgruppe, Fridolin Kryenbühl, gegründet. Die Gruppe stiess in der Region auf grosses Interesse und wuchs in den vergangenen Jahren auf 43 Mitglieder an.

Eine Hirnverletzung oder -erkrankung entsteht nach einem Schlaganfall, einer Hirnblutung, einem Unfall oder einem Tumor und kann mit vielen, teils ein Leben lang bleibenden Beeinträchtigungen wie Sprachstörungen, Lähmungen, Konzentrationsstörungen und so weiter einherge-

hen. Einschränkungen der Mobilität, der Sprache oder Persönlichkeitsveränderungen haben oft den Verlust sozialer Kontakte zur Folge.

Deshalb ist es besonders wertvoll, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und verstanden zu werden. Die Selbsthilfegruppe bietet die Möglichkeit, mit Menschen zusammenzukommen, die das gleiche Schicksal teilen. Innerhalb der Gruppe sind inzwischen viele neue Freundschaften entstanden, es wird Mut gemacht, nach Lösungen gesucht, Hoffnung geschöpft und es werden Erfahrungen ausgetauscht.

**Wertvoller Austausch**

Die Gruppe trifft sich einmal monat-

lich zu Gesprächen und Spielnachmittagen, organisiert themenbezogene Referate von und mit Fachpersonen und unternimmt Ausflüge. So besuchte die Gruppe in den letzten Jahren unter anderem die von Aphasie Suisse und Fragile Suisse organisierten Ausflüge an die Expo in Biel, ins Sensorium nach Rütthubelbad oder nahm an der Nostalgiefahrt mit der Furka-Dampfisenbahn nach Gletsch teil. Ein Highlight war sicherlich auch die Einladung zum Flug mit der Tante Ju. Regelmässig trifft man sich auch mit anderen Gruppen, zum Beispiel der Aphasikergruppe Zug oder der Glarner Selbsthilfegruppe zum gemütlichen Beisammensein. Besichtigungen diverser Institutionen

wie dem Paraplegikerzentrum Nottwil oder der Rehaklinik Zihlschlacht gewähren interessante Einblicke in neue Therapiemöglichkeiten und bieten den Hirnverletzten eine weitere Möglichkeit zum Austausch mit Betroffenen, Angehörigen und Therapeuten.

Zum zehnjährigen Bestehen der Gruppe möchten es deren Mitglieder nicht unterlassen, sich bei allen Privatpersonen und Institutionen, welche die Gruppe in den vergangenen Jahren unterstützten, von Herzen zu bedanken.

**Informationen**

«Fragile Suisse» ist die Schweizerische Vereinigung für hirnverletzte

Menschen. Sie bietet Dienstleistungen für Betroffene und Angehörige, informiert Fachleute über das Leben mit einer Hirnverletzung und setzt sich in der Öffentlichkeit für Menschen mit einer Hirnverletzung ein. Weitere Informationen unter [www.fragile.ch](http://www.fragile.ch).

«Aphasie Suisse» ist die Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation für Menschen mit einer Aphasie. Aphasie ist eine durch Hirnschlag, Tumor oder Unfall entstandene Sprachstörung. Weitere Informationen unter [www.aphasie.org](http://www.aphasie.org).

Kontaktpersonen der Selbsthilfegruppe für Hirnverletzte Ausserschwyz sind Doris und Wisi Hegner, Galgenen, Tel. 055 440 37 85. (eing)

Als der Regenbogen verblasste,  
da kam der Albatross,  
und er trug mich mit sanften Schwingen  
weit über die sieben Weltmeere.  
Behutsam setzte er mich an den Rand des Lichts.  
Ich trat hinein und fühlte mich geborgen.  
Ich habe euch nicht verlassen,  
ich bin euch nur ein Stück voraus.



**Todesanzeige und Danksagung**

Traurig nehmen wir Abschied von

**Marlen Bernardi-Bless**

23. Oktober 1924 – 25. Dezember 2009

Mit bewundernswerter Stärke hat sie ihrer Krankheit lange Widerstand geleistet und sich dem Leben zugewandt. Nun ist ihre Kraft zu Ende gegangen. Wenn das Loslassen auch schmerzlich ist, so sind wir dankbar für den gemeinsamen Weg und alles, was sie uns gegeben hat.

Sie entschlief ruhig und in liebevoller Fürsorge im Alters- und Pflegeheim zur Rose, Reichenburg. Einen besonderen Dank auch an die Ärzte und das Pflegepersonal des Spitals Lachen.

Die trauernden Hinterbliebenen  
Willi und Angela Bernardi-Vagli  
mit Rico, Carla und Michela  
Marlene Bernardi und René Bernet  
mit Stefanie  
Markus und Heidi Bernardi  
mit Denise  
Geschwister und Anverwandte

Fürbittgebet: Dienstag, 29. Dezember 2009, 19.30 Uhr

Abdankungsfeier: Mittwoch, 30. Dezember 2009, 10.00 Uhr  
jeweils in der Pfarrkirche Reichenburg

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Traueradresse: Marlene Bernardi, Lindenstrasse 58b, 8738 Uetliburg

